

# Bibelarbeit zur Jahreslosung 2018: Offenbarung 21,6:

*Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen Wassers  
umsonst:*

**- Die Quelle haben  
- sie sprudeln lassen  
- für immer aus unendlicher Fülle leben**  
Johannes 4,1-13 Joh 7,37-39 – Offb 21,6

---

## Inhalt

Vorbemerkungen .....	1
Schlaglichter .....	2
Zusage und Ziel .....	2
Durst.....	2
GOTT – das Leben.....	3
Heil .....	3
Umsonst .....	4
Ein Weg .....	5
Die Quelle haben .....	5
Die Quelle sprudeln lassen .....	7
Das Ziel.....	10
Anhänge .....	13
Stille Zeit über Johannes 4, 1-14.....	14
Stille Zeit über Johannes 7,37-39.....	15

## Vorbemerkungen

Diese Bibelarbeit ist ursprünglich für eine Rüstzeit (Jugendliche) konzipiert. Eine erste Bibelarbeit (durch den Kollegen) beschäftigt sich mit dem Thema „Durst“ und führt in das Thema der Jahreslosung ein. Über Johannes 4,1-13 und Johannes 7,37-39 wird in Kleingruppen „Stille Zeit“ gehalten, wofür von mir Erklärungen und Fragen vorbereitet wurden (Siehe Anhänge). Davon wird einiges hier noch einmal aufgenommen. Für die Jugendlichen wird diese Bibelarbeit gekürzt. Sie bietet allerdings auch Material, um damit 2 Bibelarbeiten oder 2 Bibelstunden zu gestalten!

## Schlaglichter

### Zusage und Ziel

Gott spricht:

***Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.***

Das ist eine coole Zusage.

Und es geht um mehr als eine freie Cola.

Und obwohl Wasser billiger als Cola ist, heißt „umsonst“ hier nicht billig.

- Weiß jemand, wo die Jahreslosung steht? (Offenbarung.)
- Was könnte das bedeuten, dass sie in der Offenbarung steht?

→ Es geht um das Letzte!

Es geht um das Teuerste und Beste zum Schluss und für immer.

Es geht um das Ziel.

Es geht um GOTTES Ziel und unser Ziel.

Das Ziel ist Leben.

Wir wollen leben.

Jetzt.

Und für immer.

Wir könnten jetzt über Lebensziele sprechen.

Und verschiedenes aufzählen, was wir da so an Lebenszielen haben.

Aber eigentlich wollen wir nur leben. Wir wollen Leben im Vollsinn des Wortes.

(Das, was ich aus eurem Verhalten und dem Verhalten anderer so oft herauslese, wenn ich euch so ein bisschen beobachte, ist eigentlich immer nur *eines* oder läuft auf *eines* heraus:

Wir wollen leben. Wir wollen das volle Leben. Eigentlich für immer.)

### Durst

Aber manchmal gibt es da ganz schöne Durststrecken.

Ja, es gibt einen Durst nach Leben, den wir in verschiedener Weise versuchen zu stillen. (Wir haben darüber gesprochen...)<sup>1</sup>

Wir müssen unseren Durst nicht aus falschen Quellen stillen.

Den Durst nach Mehr mit Meerwasser stillen ist keine gute Idee.

Zumal wenn es eine echte, klare Quelle gibt, die alles enthält, was wir brauchen.

GOTT sagt:

***Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.***

**Der Durstige** bekommt. Nicht der Satte und Selbstzufriedene.

Der Durstige nach Gerechtigkeit bekommt.<sup>2</sup> Nicht der Selbstgerechte.

Der Durstige nach GOTT bekommt.<sup>3</sup> Nicht der Fromme, der schon alles hat und weiß.

Die Mangel haben, haben bei GOTT gute Karten.

Sie zählen zu den großen Gewinnern.

Und wer sein Leben gar nicht so cool findet,

wer sich eher wie in einer trockenen Wüste vorkommt –

vielleicht ist er auf dem Weg in die größte Lebenserfüllung!

Jedenfalls gibt es diesen Weg!

<sup>1</sup> bzw. es lässt sich hier noch einiges einflechten...

<sup>2</sup> Matth 5,6

<sup>3</sup> Psalm 42,2-3.6; Psalm 63,2; Ps 143,6

## GOTT – das Leben

Unser Durst wird gestillt, wenn uns GOTT gibt, was Menschen nicht geben können.  
Gott spricht:

***Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.***

GOTT<sup>4</sup> gibt. Denn *Seine Güte ist besser als Leben.*<sup>5</sup>

GOTT selbst ist die *Quelle des lebendigen Wassers* und damit des Lebens, sagt die Bibel.<sup>6</sup>

GOTT ist das Leben.

Sein Sohn Jesus ist ebenfalls das Leben.<sup>7</sup>

So kann wahres Leben nur von IHM kommen.

Das äußere, biologische Leben kommt letztlich von IHM, auch wenn wir unsere biologischen Vorfahren nennen können.

Und das innere, seelische, aber auch das geistliche und ewige Leben kommt erst recht von IHM.

Jesus gab sich selbst, damit wir leben.

Wer GOTT hat, hat alles.

Ohne GOTT ist alles nichts.

Das klingt jetzt vielleicht sehr steil.

So lange man GOTT nicht kennt und nicht hat, wird man widersprechen.

Aber er GOTT begegnet ist und kennt stellt fest: Genauso ist es!

## Heil

**Lebendiges Wasser** – das ist das ganze Heil für eine ganze Ewigkeit.

Das ist immer wieder neu Leben und Heil von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Es sprudelt und es hört nicht auf.

Was immer wieder frisch und erfrischend sprudelt, ist ganz bestimmt nicht langweilig.  
Lange Weile gibt es auf der Erde. Im Himmel ganz bestimmt nicht!

Das Gegenteil von lebendigem Wasser

wäre abgestandenes, faules Wasser oder Abwasser.

Das gibt es auf dieser Erde, aber nicht bei GOTT, nicht im Himmel.

Was es bei uns auch gibt, das ist eine „tote“ Frömmigkeit.

Die ist wie faules Wasser oder Abwasser.

Davon kann einem schlecht werden, statt dass man wirklich auflebt und gestärkt und erfrischt wird, neu belebt.

Lebendiges Wasser kommt vom Himmel und ist himmlisch.

Lebendiges Wasser, das ist wahres Leben.

Lebendiges Wasser, das ist Wahrheit, die lebt und frei und lebendig macht.

So wird auch das lebendige Wort GOTTES manchmal mit dem Wasser verglichen, das uns Leben gibt.<sup>8</sup>

<sup>4</sup> Es gibt zahlreiche „Auslegungen“, die diese Aussage Jesus in den Mund legen. Offenbar haben sie den Kontext nicht gelesen. Vers 5 und noch mehr Vers 7 zeigen eindeutig, dass hier GOTT selbst spricht – übrigens das 1. Mal in der Offenbarung. (Sonst wären wir Söhne von Jesus – Vers 7 – eine Aussage, die biblisch und sachlich völlig widersinnig ist.

<sup>5</sup> Siehe nochmal Psalm 63, diesmal Vers 4

<sup>6</sup> Jer 2,13; 17,13;

<sup>7</sup> Joh 14,6

## Umsonst

Wer Durst hat, bekommt das Lebenswasser **umsonst**.  
 Es ist unbezahlbar.  
 Niemand kann es sich verdienen.  
 Niemand kann dafür bezahlen.  
 Denn EINER hat es schon bezahlt!  
 Deshalb ist es nur geschenkt zu erhalten.  
 GOTT gibt grundlos.  
 Das heißt: Er braucht in uns keinen Grund und Anlass, um uns etwas zu geben.  
 Nicht: erst musst du so und so sein oder dies und jenes tun.  
 Nein – nichts.  
 Es braucht in uns keine Voraussetzungen.  
 Außer unseren Durst.  
 Und dass wir trinken können und wollen.  
 GOTT braucht keinen Grund in uns.  
 Die Ursache, dass GOTT uns beschenkt, liegt nicht in uns.  
 Die liegt in GOTT selbst.  
 Und in Seinem Sohn, in Jesus.  
 ER will es so.  
 ER liebt so.  
 Deshalb gibt GOTT gratis.  
 Das Wort „gratis“ hängt mit dem Wort „Gnade“ zusammen.  
 Und genau das meint Gnade:  
 GOTT gibt gratis, ohne dass es dafür in uns einen Grund gäbe.  
 Höchstens, dass wir Durst haben, Mangel.  
 Und den stillt GOTT gerne.

Umsonst.  
 Meint das billig?  
 Ganz bestimmt nicht!  
 Billiges taugt nichts.  
 GOTTES Heil ist nicht billig.  
 Wer billiges Leben sucht, ist bei GOTT an der falschen Adresse.  
 Der kann zum Teufel gehen.  
 Der gibt am Anfang alles billig.  
 Und am Ende bezahlst du mit deinem Leben.  
 Besser du gehst zu Jesus.  
 ER gibt das Teuerste.  
 Sich selbst, Sein Leben.  
 Und das wird auch dich herausfordern!  
 Ganz bestimmt!  
 Da musst du einiges überwinden.  
 Aber ER hat dafür mit Seinem Leben bezahlt.  
 Und so erbst du am Ende umsonst.

Das müssen wir uns nachher noch einmal genauer anschauen:  
 Es geht um das Teuerste und Beste zum Schluss und für immer.  
 Es geht um das Ziel.  
 GOTTES Ziel und unser Ziel.

---

<sup>8</sup> Vgl. Vorüberlegungen zur Jahreslosung <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2018-offenbarung-216-a-vorueberlegungen/> S. 15, dort auch Anmerkung 31, sowie Eph 5,25

## Ein Weg

Ehe wir ans Ziel kommen, müssen wir in der Regel einen Weg gehen.  
Wir schaffen jetzt nicht den ganzen Weg durch die Bibel.  
Aber schon bei Johannes ist ein Weg zu erkennen.  
Der Weg führt über 2 Stationen zum Ziel.

## Die Quelle haben

Viele erwarten das Leben von Äußerlichkeiten.  
Äußere Bedingungen müssen erfüllt sein.  
Bestimmte Dinge muss man haben.  
Dann hat man Leben.

Oder man sagt: Man muss nahe an der Quelle sitzen.  
Beziehungen zu allen nötigen Dingen und Menschen haben.  
Um schnell oder sofort zu bekommen, was man braucht.  
Leben an der Quelle.

Jesus bietet viel mehr:

### Johannes 4,1-14

Der Text kann miteinander gelesen und einiges dazu auch noch gefragt, besprochen und erklärt werden.<sup>9</sup>

Eine merkwürdige Geschichte!  
Vielleicht ist euch das schon aufgefallen:

Der äußerlich erschöpfte Jesus redet von inneren Dingen.  
Und die innerlich erschöpfte und kaputte Frau redet von äußeren Dingen.

So ist das manchmal:  
Wir merken gar nicht, was wir brauchen  
und denken, wir können uns durch Äußerlichkeiten aufpäppeln.

Jesus bietet uns das Innere an, die Lebensfüllung:  
Er möchte unser Herz mit göttlichem Leben füllen.

Viele kriegen das gar nicht mit!  
Viele verstehen, was Jesus sagt, nur äußerlich,  
verstehen Kirche und Glauben und Bibel nur äußerlich!  
Und so sind Menschen in der Kirche und vor der Kirche – und verdursten.  
Sie sind nah dran, eigentlich dabei – und doch ab vom Schuss.  
Sie sitzen an der Quelle – und sie vertrocknen.  
Schade!  
Es ist ein Geschenk, wenn uns aufgeht, wer Jesus wirklich ist.  
Es ist ein Geschenk, wenn wir verstehen, was Jesus wirklich gibt.  
Es ist ein Geschenk, wenn Jesus uns zeigt, wer Er ist.

<sup>9</sup> Siehe Anhang Stille Zeit oder auch die Predigten darüber unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/johannes-045-14/>

Die Frau am Brunnen vor dem Tore meinte vielleicht,  
 sie kriegt viel Liebe, wenn sie viele Männer hat.  
 Aber mit jedem Mann, den sie gewann, verlor sie an Liebe.  
 Leben zerronnen und nichts gewonnen.  
 Schließlich traute sie sich kaum noch unter die Leute.  
 Enttäuscht – und durstig nach Leben.  
 Auf einmal ist da einer, der sie ernster nimmt und besser kennt als alle anderen.  
 Einer, der sie versteht.  
 Und sie beginnt zu verstehen.  
 Nach kurzer Zeit lässt sie ihren Krug stehen.<sup>10</sup>  
 Auf einmal sind nicht mehr die Äußerlichkeiten wichtig, nicht mal mehr ihr Durst.  
 Sondern das, was sie innerlich entdeckt hat:  
 Auf die Füllung kommt es an!  
 Jesus sagt: *Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe,  
 der wird nie wieder Durst bekommen.  
 Dieses Wasser wird in ihm zu einer Quelle, die ins ewige Leben hinein fließt.*  
 Was meint Er damit?  
 Der Glaube an Jesus ist eine innere Quelle, die all deinen Lebensdurst für immer stillt.  
 Glaube heißt nicht nur, bestimmte Ansichten im Kopf haben,  
 sondern Jesus im Herzen haben und mich auf IHN verlassen.  
*Das Wasser, das **ICH**<sup>11</sup> ihm gebe, sagt Jesus.*  
 Es ist also etwas, was ich mir nicht selber geben und erarbeiten oder beibringen kann.  
 Auch niemand anderes. Nur Jesus!

**Wasser** ist in der Bibel auch ein Bild für den Heiligen Geist, und der ist hier gemeint.  
 Wer den Heiligen Geist hat, der hat GOTTES Gegenwart in sich.  
 Der fragt nicht mehr, ob es GOTT vielleicht geben könnte und ob das real ist.

Keiner von uns fragt doch:  
 Könnte es sein, dass es vielleicht ein Herz gibt,  
 vielleicht sogar unter Umständen irgendwo in meinem Körper?  
 Jeder weiß: Ich hab' ein Herz und kann es schlagen spüren  
 und habe Leben, solang's da drinnen wackelt.

Wer GOTTES Geist hat, hat GOTTES Gegenwart in sich!  
 Die kann er auch spüren.  
 Er ist gewiss, dass er ewiges Leben hat.  
 Solange ich GOTTES Geist habe, solange es da drinnen sprudelt,  
 so lange habe ich GOTTES Leben, ewiges Leben!

Also nicht nur an der Quelle sitzen, sondern in sich eine Quelle haben!  
 Auf die Füllung kommt es an.  
 Ich darf Jesus um diese Füllung bitten!  
 Am besten mit einem Christen, der diese Füllung kennt und hat,  
 der mit GOTTES Geist erfüllt ist und der mich dann segnet.  
 Dann habe ich Leben satt.  
 Dann ist mein Lebensdurst gestillt.

Aber es geht noch um mehr. Und es geht nicht nur um mich.

<sup>10</sup> Vers 28

<sup>11</sup> Das „ICH“ ist im Urtext extra stark betont!

Es geht nicht nur darum, den Heiligen Geist für sich zu haben.  
 Bei GOTT geht es immer um mehr.  
 Bei IHM geht es immer um die Fülle.  
 Kommen wir zu einer nächsten Szene bei Johannes:

## Die Quelle sprudeln lassen

### Johannes 7,37-39

Diesen kurzen Text auf jeden Fall miteinander lesen. Einiges dazu kann noch ergänzt werden.<sup>12</sup>

Da sind die Massen zusammen bei einem der höchsten Feste,  
 beim Höhepunkt des höchsten Festes, dem Laubhüttenfest.  
 Am frühen Morgen wurde von den Priestern am Teich Siloah mit einem goldenen Krug  
 Wasser geschöpft.

Es wurde in einer eindrucksvollen Prozession zum Altar hinaufgetragen  
 und deutlich sichtbar dort ausgegossen.

Die jüdische Überlieferung sagt:<sup>13</sup>

Wer diese Zeremonie, die von Tanzen, Singen und Musik begleitet war,  
 nie gesehen hat, hat niemals wahre Freude gesehen!

Die Wasserspende war mit dem Gebet um Regen verbunden,  
 denn nach dem Laubhüttenfest soll normalerweise der lang ersehnte Regen einsetzen.  
 Zugleich verwies das Wasser auf die lang erwartete Ausgießung des Heiligen Geistes.<sup>14</sup>

Und man hoffte: Wenn wir jetzt das Wasser ausgießen,  
 vielleicht brechen dann endlich die Quellen am Tempel auf,  
 wie GOTT es in Hesekiel 47 versprochen hat:

[Bei einer ausführlicheren bzw. 2 Bibelarbeiten sollte hier dieser Text gelesen  
 und erklärt / miteinander besprochen werden:

### Hesekiel 47,1-12

Ansonsten kann er kurz zusammengefasst werden.]

Dann wird das ganze Land fruchtbar. Dann kehrt das Paradies zurück!  
 Alles blüht auf und wird voller Früchte und Leben.  
 Dann kommt der Messias und alles wird heil, alles wird gut, GOTT kommt zum Ziel!  
 Und jedes Jahr dieselbe Enttäuschung: Alles bleibt, wie es ist.

Und jetzt wieder:

Das Wasser wird feierlich am Altar ausgegossen, die Trompeten blasen,  
 das Volk wedelt mit Palmzweigen, sie singen Psalmen...

Und auf einmal tritt Jesus im Vorhof des Tempels auf und ruft (eigtl.: schreit!)

***Wenn jemand Durst hat, dann soll er zu mir kommen und trinken!  
 Wer an mich glaubt und in diesem Glauben täglich lebt,  
 aus dessen innerstem Sein werden – wie die Schrift gesagt hat –  
 Ströme, Flüsse lebendigen Wassers fließen!***

D.h. Jesus sagt:

Ich bin die Antwort auf eure Gebete! Ich bin die Erfüllung dieses Festes und seiner Rituale!

Jesus konnte Seinen **Leib als** einen **Tempel** bezeichnen.<sup>15</sup>

<sup>12</sup> Siehe Anhang Stille Zeit oder auch die Predigt darüber unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/johannes-0737-39/>

<sup>13</sup> Die Mischna

<sup>14</sup> Vgl. Jes 12,3 – nach jüdischer Überlieferung verheißt dieser Vers die Ausgießung des Heiligen Geistes.  
 Vgl. außerdem Jes 32,15 und 44,3

Paulus sagt: Der Körper, der Leib jedes Gläubigen ist ein Tempel des Heiligen Geistes.<sup>16</sup>  
Die Gemeinde ist ein Tempel des Heiligen Geistes.<sup>17</sup>

Und dort soll sich zunächst erfüllen, was für die letzte Zeit für den neuen Tempel in Jerusalem vorausgesagt ist:  
Quellen von lebendigem Wasser brechen aus!  
Sie wachsen zu Flüssen und Fluten und füllen das Land.  
Alles beleben sie und lassen es aufblühen.  
Die Gewässer sind voller Fische und das Land voller Früchte – jeden Monat neu.<sup>18</sup>

Das, was *die Schrift sagt*, soll sich schon an euch persönlich erfüllen!  
Durch Gottes Geist!

***Das sagte er aber von dem Geist, den empfangen sollten, die zum Glauben an ihn gekommen waren.***

So könnt ihr weitergeben, was euch erfüllt und begeistert!  
So werdet ihr selber zur Quelle lebendigen Wassers für andere!  
Nicht nur gerade so genug zum Leben sollt ihr haben,  
sondern die Fülle, dass es überfließt, übersprudelt und ihr davon weitergeben könnt!

Es ist in der Bibel durchaus ein Unterschied,  
ob jemand den Heiligen Geist für sich hat als Person im Herzen.  
Oder ob er die Fülle des Heiligen Geistes hat,  
so dass GOTTES Leben und GOTTES Gaben aus ihm sozusagen wieder herausprudeln  
und andere etwas davon haben.  
Um dieses Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist geht es zu Pfingsten.  
Viele kennen das gar nicht.

---

Auch in der **Apostelgeschichte** gab es Menschen, die das noch nicht kannten  
und diese Erfahrung noch nachholen mussten.  
Schauen wir mal in das Kapitel 19.<sup>19</sup>  
Paulus trifft da auf einige Jünger in Ephesus.  
Und es fällt ihm an ihnen sofort etwas auf:  
Irgendwie müssen sie wohl einen recht „vertrockneten“ Eindruck gemacht haben.  
Er fragt sie:

***Habt ihr (den) Heiligen Geist empfangen nachdem ihr gläubig geworden seid?***

Wie würden wir antworten?

Sie sagen: ***Wir haben noch nicht einmal gehört ob der Heilige Geist da ist!***

Das sind exakt dieselben Worte wie in Johannes 7,39:

***Denn der Geist war noch nicht da.***<sup>20</sup>

Die Pfingstbotschaft war bei ihnen noch nicht angekommen  
und der Geist von Pfingsten auch nicht.

<sup>15</sup> Joh 2,18-22; Vgl. Matth 26, 61; Mark 14,58

<sup>16</sup> 1 Kor 6,19

<sup>17</sup> 1. Kor 3,16

<sup>18</sup> Hes 47,1-12

<sup>19</sup> Verse 1-7 Vgl. im Übrigen auch Apg 8,14-17. Der Hinweis auf Apg 19 kann bei wenig Zeit entfallen.

Ausführlichere Auslegungen zu diesem Kapitel siehe unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/apostelgeschichte-191-7-vorlaeufiges-und-endgueltiges/> sowie

<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/apostelgeschichte-191-7-umkehr-und-heiliger-geist/>  
und unter dem Thema „Geistestaufe“: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/>

<sup>20</sup> Leider ist Apostelgeschichte 19,2 in der Lutherbibel sachlich nicht richtig gemäß Johannes 7,39 (im Griechischen derselbe Wortlaut!) übersetzt!



Paulus legt ihnen schließlich die Hände auf<sup>21</sup>,  
GOTTES Geist kommt auf sie.

Und: Es fließt über, fließt aus ihnen heraus,  
sie reden in Sprachen und weissagen.

Der Geist GOTTES setzt in ihnen diese Gebetssprache frei,  
mit der sie vom Verstand ungefiltert und unabhängig  
GOTT loben und zu IHM beten können.

Und sie empfangen Worte, Bilder und Offenbarungen von GOTT,  
die sie in ihrer Muttersprache weitergeben: Prophetien.

GOTTES Geist gibt GOTTES Leben!

So reichlich und viel, dass es aus ihnen wieder herauskommt,  
für andere hörbar und feststellbar.

---

Jesus sagt: **Wenn jemand Durst hat,**

Lebensdurst, Durst nach einem erfüllten Leben,  
den kein Jagen nach mehr Lebensstandard stillen kann,  
im Gegenteil: diese Hetze macht nur noch durstiger,  
und auch Alkohol ist da kein Durststiller,  
er höhlt dich nur noch mehr aus,  
wenn jemand Durst hat, **der komme zu Mir und trinke.**

**Wer an mich glaubt und in diesem Glauben fortwährend lebt<sup>22</sup>**

**– wie die Schrift gesagt hat –**

**von dessen Leibe, aus dessen Innerstem**

**werden Ströme, Flüsse, d.h. große Massen lebendigen Wassers fließen.**

[ **Kommen und trinken, glauben und überfließen.**

**Kommen.**

Nicht nur zu Veranstaltungen und Festen, nicht nur zur Kirche und zu frommen Menschen,  
sondern zu Jesus selbst!

Hast du schon einmal so gebetet, dass du wusstest und gemerkt hast:

Jetzt bin ich in der unmittelbaren Gegenwart von Jesus,

jetzt habe wirklich Kontakt zu Ihm

und ER berührt mich und beschenkt mich?

Oder bist du schon einmal mit einem anderen,

der dir dabei hilft, so zu Jesus gekommen?

Du, das Eigentliche ist nur bei Jesus selbst zu haben,

nicht bei Menschen, nicht bei der Kirche.

Die können und sollen nur Hilfe sein, zu Jesus selbst zu kommen.

Oft genug versagen sie dabei und sind Hindernis statt Hilfe,

aber wie dem auch sei: Lass nicht locker, bis du bei Jesus selbst bist!

Und dann **trinke.**

Man muss bei Jesus auch nehmen können!

Das ist mit einem eigenen Entschluss und mit Aktivität verbunden!

Jesus überschüttet uns nicht einfach ohne oder gegen unseren Willen.

*Aus Seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade,*  
schreibt Johannes gleich im 1. Kapitel.<sup>23</sup>

Immer wieder haben sie genommen, Neues genommen, mehr genommen!

Jesus ist zu uns gekommen und für uns gestorben,

damit wir zu Ihm kommen können und von Ihm nehmen und leben!

<sup>21</sup> mehr Einzelheiten dazu unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/johannes-0737-39/>

<sup>22</sup> Das bedeutet die Zeitform Partizip Präsens im Griechischen!

<sup>23</sup> Johannes 1,16

Wir nehmen durch den **Glauben**.

**Kommen** und **trinken**, das korrespondiert mit **glauben** und **überfließen**.

Wir sind es gewohnt, beim Abendmahl nur einen Schluck zu nehmen, dort ist das auch angemessen und richtig.

Aber nicht bei Jesus selbst, da sollen wir nicht nur einen Schluck nehmen, sondern richtig trinken bis wir überfließen und anderen geben können.

Bei Alkohol gibt es das häufig, dass Menschen sich betrinken, und ihr Lebensdurst wird doch nicht gestillt, der Alkohol hinterlässt nur Verwüstung.

Nein, Paulus sagt einmal, und das entspricht dem hier:

*Betrinkt euch nicht mit Wein, woraus Unheil folgt,  
sondern lasst euch beständig von (Gottes) Geist erfüllen!*<sup>24</sup>

Da habe ich noch keinen getroffen, der zu viel bei Jesus getrunken hätte, der zu viel Heiligen Geist hätte, im Gegenteil: Ich sehe dort viel Mangel.

J<sup>25</sup>

Es gibt ein überfließendes Leben bei GOTT.

Da bekommen wir nicht nur für uns selber genug,

sondern wir können aus GOTTES Fülle an andere weitergeben.

Und viele haben Durst und sehnen sich nach dem echten GOTT.

Die Welt braucht Menschen, die so von GOTTES Geist erfüllt sind!

---

## Teil 2<sup>26</sup>

→ Evtl. mit Bildbetrachtung beginnen, z.B. mit der Karte und Betrachtung von Beatrix Riedel, siehe <https://www.gottesaugenblicke.de/jahreslosung-2018-Bild>

---

## Das Ziel

Und nun schauen wir nochmal auf das Ziel: Für immer aus unendlicher Fülle leben.

### Offenbarung 21,1-8 lesen

Am Anfang der Bibel lesen wir: *GOTT schuf Himmel und Erde* und damit das Leben.

Auch einiges über das Wie erfahren wir:

Es war *gut, sehr gut* und perfekt –

bis der Mensch meinte, es besser zu wissen und zu können.

Das Gute ging zu Bruch, auch das perfekte Leben.

Das Böse kam und auch der Tod.

Seitdem wartet alles auf eine Neuschöpfung.

Am Ende der Bibel lesen wir, dass sie tatsächlich kommen wird!

Johannes schreibt (Offenbarung 21,6):

**Und er – nämlich GOTT, der auf dem Thron sitzt – sprach zu mir:**

**Es ist geschehen.**

**ICH bin das A und das O, der Anfang und das Ende.**

**ICH<sup>27</sup> will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.**

---

<sup>24</sup> Eph 5,18

<sup>25</sup> Das kann entfallen.

<sup>26</sup> Bei 2 Bibelarbeiten / Bibelstunden würde hier der 2. Teil, die zweite Bibelarbeit beginnen.

<sup>27</sup> Das „Ich“ ist im Urtext beide Male stark betont!

Am Anfang der Schöpfung geschah, was GOTT sagte.  
Genauso wird es am Ende sein!  
Schöpfung oder Neuschöpfung: Was GOTT sagt, geschieht! Immer!

ER ist das Alpha und das Omega (griechisch)  
ER ist das Alef und das Tau (hebräisch)  
ER ist das A und das Z (deutsch).  
Das bedeutet: ER ist ALLES von Anfang bis Schluss.  
ER ist die Quelle von allem und das Ziel von allem.  
Mit IHM fing alles an. ER ist die Ursache von allem.  
ER ist der HERR über alles.  
Und ER ist der Endpunkt von allem, das Ziel und der Zweck.

In IHM erfährt alles Seine Vollendung und Erfüllung.  
In IHM, und nur in IHM, findet alles zur Vollkommenheit.  
Ohne IHN und außerhalb von IHM ist alles nichts.  
Ohne IHN wird alles zu nichts, zunichte, null und nichtig.

GOTT hat alles angestoßen, nichts kam ohne IHN ins Dasein.  
Es kommt alles von IHM.  
Bei GOTT können wir nur die Beschenkten sein.  
GOTT gibt das Lebenswasser umsonst, ohne Anlass und Grund in uns.

Trotzdem muss ergänzt werden:

**Umsonst** und **geschenkt** bedeutet **nicht billig**.

Billiges taugt nichts.

GOTTES Heil ist nicht billig und nicht billig zu bekommen.

Es bleibt dabei: Wir können uns das Heil und Lebenswasser nicht verdienen.

Wir können es nur **ererbten** – also geschenkt bekommen.

➤ Und wer erbt es?

**Vers 7: Die Überwinder!**

Wer ist das?

Es sind:

- Die, die Durststrecken überwunden haben.
- Die, die ihren Durst nach mehr Leben nicht mit Meerwasser gestillt haben.
- Die, die in Gottes teurer Gnade Zuflucht gesucht und gefunden haben.

- Die, deren Leben die Gnade schon formen durfte.
- Es sind Menschen, die dem, was den Tod bringt, widerstanden haben.
- Es sind die, die Sünde und sündhafte Neigungen besiegt haben, die nicht einfach alles mitgemacht haben, was alle gemacht haben, auch in der Gemeinde, sondern getan haben, was Jesus will und dem widerstanden haben, was Jesus nicht will. In jeder Gemeinde und zu jeder Zeit sucht Jesus diese „Überwinder“. Siehe die 7 Sendschreiben in Offb 2 – 3.

„Überwinder“ sind Menschen, die gekämpft haben.  
 Ohne Kampf kein Sieg!  
 Kämpfe können lange dauern!  
 In den Kämpfen gibt es auch Niederlagen.  
 Aber sie haben durchgehalten.  
 Und am Ende stand der Sieg!

Leider gibt es auch Menschen, die das nicht erben können, was GOTT jedem schenken will.

Wer das ist, lesen wir in **Vers 8:**

**Die Feigen und Bedenkenträger<sup>28</sup>, aber und Ungläubigen (Untreuen) und Frevler (= die sich mit abscheulichen, heidnischen Gräueln befleckt haben) und Mörder, Totschläger und Hurer (=Unzüchtigen. „Unzüchtige“ oder „Hurer“ sind in der Bibel Menschen, die Sex außerhalb einer gültigen Ehe zwischen Mann und Frau praktizieren.) und Zauberer (Okkultisten, okkulten Heiler, Hexen und Hexer, Magier, Menschen, die mit Totengeistern verkehren und Wahrsagerei betreiben, Rauschgiftmischer und -Konsumenten) und Götzendiener, Bilderverehrer, die den Idolen huldigen, den Scheinbildern, Phantomen, Gespenstern und eigenen Einbildungen, und alle Lügner Täuscher, Betrüger, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.**

Damit sind wir beim Gegenteil der Jahreslosung:  
 Feuer des Todes statt Wasser des Lebens.  
 Es wird am Ende beide Gruppen von Menschen geben:  
 Die, deren Durst für immer gestillt wird – und die, die ewig verdursten.

Das muss der Ehrlichkeit halber mit gesagt werden.

Es bleibt dabei: Das Wasser des Lebens gibt es umsonst.  
 Aber Gott ist kein Marktschreier, der allen alles hinterherschmeißt, ob sie es wollen oder nicht.

<sup>28</sup> *deilois* wird abgeleitet von *deido*: sich fürchten, scheuen, Bedenken tragen

*ER lässt Seine Sonne über Böse und Gute scheinen  
und lässt es über Gerechte und Ungerechte regnen, sagt Jesus.<sup>29</sup>*  
Die äußere Grundversorgung gibt GOTT allen.

Das ewige Heil, obwohl geschenkt – ist dennoch an Bedingungen gebunden:  
*Wer überwindet...der wird erben.*

In den Genuss des Lebenswassers kommen tatsächlich nur die,  
die Versuchungen und Sünde überwunden haben,  
die in der Kraft des Heiligen Geistes Sieger waren und sind!

Noch einmal:

Wir haben alle unsere Kämpfe!

Da gibt es auch Niederlagen!

Entscheidend ist, dass wir dranbleiben.

Entscheidend ist, was in uns drin ist.

Der Heilige Geist (in uns) gibt Kraft und schenkt den Sieg.

Und genau diesen Geist gibt GOTT gerne und reichlich jedem,  
der wirklich Durst, ein Verlangen danach hat!

*Man kann bis zur Hüfte tief in einem Fluss stehen und trotzdem verdursten.  
Solange man das Wasser nicht schöpft und trinkt, nützt es einem nichts.  
Auch Christus nützt uns nichts, wenn wir ihn nicht in uns aufnehmen.*  
(Max Lucado)

Lass Jesus Deine Quelle sein!  
Hast Du diese Quelle schon in Dir?  
Sprudelt sie noch kräftig?  
Und fließt sie über, aus Dir heraus?

Gott spricht:  
**Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen Wassers  
umsonst**

- **Die Quelle haben**
- **sie sprudeln lassen**
- **für immer aus unendlicher Fülle leben**

Darum geht es!

## Anhänge

---

<sup>29</sup> Matth 5,45

## Stille Zeit über Johannes 4, 1-14

*Man darf dann auch weiterlesen, so genug Zeit dafür ist.*

*Die Erklärungen sind zunächst als Hintergrundwissen für die Gruppenleiter gedacht und können bei Bedarf oder bei Nachfragen weitergegeben werden.*

*Die Fragen dienen als Anhaltspunkte, nicht alle müssen besprochen werden!*

*Fragen, die zusammenstehen, können als EINE Frage genommen werden.*

*Einige mögliche – nicht alle – Antworten sind in () eingefügt als Hinweise.*

**Vers 1 – 6:** Jesus kam aus dem Süden und zog wieder zurück in Seine Heimat im Norden.

Die Erwähnung der Taufe am Anfang könnte man als versteckten Hinweis auf das Wasser verstehen, um das es dann geht, auch wenn sich dessen Bedeutung ganz gewiss nicht auf die Taufe beschränkt.

Zwischen Judäa und Galiläa liegt **Samaritanien**. Die Assyrer hatten dort nach der Eroberung und Deportation des Gebietes um 722 v. Chr. fremde Völker angesiedelt (2. Kön 17,24-41), die sich mit verbliebenen jüdischen Bevölkerungsresten vermischten. Die ausgeprägte israelisch-jüdische Identität ging so verloren, auch wenn man am Glauben an den GOTT der Bibel (JHWH) und an den 5 Büchern Mose festhielt.

Juden und Samaritaner waren einander feindlich gesonnen in ethnischer, religiöser und politischer Hinsicht.

**Brunnen** waren normalerweise an der Hauptstraße außerhalb der Stadt. Jakobs Brunnen wurde nicht von einer Quelle gespeist, sondern auf seinem Boden sammelte sich Regenwasser und Wasser vom Tau.

**Sechste Stunde:** Mittags um 12.00 Uhr. Wasser wurde normalerweise früh oder abends in den kühleren Stunden geholt. Die Frau mied die Öffentlichkeit... Eine Erklärung dafür finden wir vielleicht in den Versen 16-18.

**V. 7 - 9:** Ungewöhnlich ist, dass ein **Jude** eine **Samariterin** und Jesus als **Mann** diese **Frau** anspricht.

Er hatte kein eigenes **Gefäß** mit, mit ihrem Gefäß würde er sich als Jude verunreinigen.

**Vers 10: Lebendiges Wasser:** Zunächst fließendes Quellwasser oder Wasser aus einem fließenden Fluss – im Gegensatz zu dem stehenden (abgestandenen) Wasser eines Brunnens oder einer Zisterne.

### ➤ Was ist an dieser Begegnung ungewöhnlich?

(Alles! Ein Jude spricht mit einer Samariterin, als Mann spricht Jesus eine fremde Frau an und bittet sie um Hilfe. Der, der am meisten zu geben hat, ist der Demütigste. – Das ganze Gespräch läuft ungewöhnlich.)

### ➤ Welche Wendungen nimmt die Geschichte?

(Jesus ist zunächst der Bittende – aber eigentlich ist Er der Gebende (ab Vers 10). So fängt es vielleicht auch bei uns an: Wir denken, Jesus bittet uns, wir müssten Ihm etwas geben – bis wir erkennen: Der Gebende ist Er, wir können uns von Ihm nur beschenken lassen!

Erst geht es um physisches Wasser, dann – spätestens ab Vers 14 um Wasser im übertragenen Sinne.)

### ➤ (Reden die beiden aneinander vorbei oder verstehen sie sich?)

#### ➤ Um welchen Durst geht es in dem Gespräch?

#### ➤ Und um welches Wasser?

(Jesus hat körperlichen Durst – davon ist erst wieder in Joh 19,28 die Rede. Bei der Frau geht es zunächst ebenso um körperlichen Durst, sonst würde sie nicht Wasser holen. Das weitere Gespräch zeigt (bis Vers 30), dass die Frau auch Durst nach GOTT hat. Vgl. dazu Psalm 42,2-3; 63,2-4. Siehe ebenso 55,1; Jer 2,13.

Haben wir Durst nach Gott? Hat das vielleicht jeder Mensch, auch wenn es ihm nicht bewusst ist?)

Nicht nur unser Körper hat Bedürfnisse (Durst), sondern auch unsere Seele und unser Geist!

Die innersten Bedürfnisse kann nur Gottes Wort und Gottes Geist, Gott selber, Seine Gegenwart stillen!

### ➤ Worin besteht das „lebendige Wasser“, das Jesus gibt (V. 10+14)?

### ➤ Was sind die Kennzeichen von „lebendigem Wasser“ und was bedeutet das für uns?

(Offensichtlich redet Jesus hier vom Heiligen Geist, durch den Jesus selber in uns Wohnung nimmt. Gottes Geist wird in uns zu einer lebendigen Quelle eines Lebens, das nie aufhört. Lebendiges Wasser fließt und hört nie auf zu fließen und in Bewegung zu sein. Wenn man es „speichert“, sammelt, hört es auf „lebendiges Wasser zu sein“.

Christsein: Immer in Bewegung sein – Nachfolge – immer abhängig von GOTT sein! Lebendiger Glaube ist etwas Dynamisches, nichts Statisches, nichts, was man einmal für immer abgespeichert hat, sondern woraus man täglich lebt und was man täglich lebt...

### ➤ Hast du schon erlebt, dass Jesus deinen Lebensdurst stillt?

(Möglichkeit für Zeugnisse / Erfahrungsaustausch)

## Stille Zeit über Johannes 7,37-39

*Die Erklärungen sind zunächst als Hintergrundwissen für die Gruppenleiter gedacht. Sie können bei Bedarf oder bei Nachfragen weitergegeben werden. Die Fragen dienen als Anhaltspunkte, nicht alle müssen besprochen werden!*

**Fest:** Es handelt sich hier um das **Laubhüttenfest** im Herbst. Es ist das letzte der großen jüdischen Feste und thematisiert das Unterwegssein im Vorläufigen, weist aber gleichzeitig auf die endgültige Erfüllung aller Verheißungen GOTTES hin.

Am letzten Tag wurde in einem besonderen Ritual Wasser aus dem Teich Siloah geholt und am Brandopferaltar ausgegossen in der Hoffnung, dass nun die endzeitlichen Quellen des Heils aufbrechen möchten (vgl. Jesaja 12,3 und besonders Hesekiel 47,1-12!).

Die Einladung von Jesus: *Kommt und trinkt* ist eine Anspielung auf viele Bibelstellen, die auf das Zeitalter des Messias vorausschauen, in dem es Gottes Leben in Fülle gibt, vgl. Jes 12,2-3; 44,3-4; 58,11.

Jesus behauptet hier von sich, dass Er die Quelle des Lebens ist, was eigentlich nur GOTT sagen kann und darf. Das musste Anstoß erregen! Sein Leib (Joh 2,18-22) wie der Leib des Gläubigen (1. Kor 6,19) und die Gemeinde (1. Kor 3,16) ist der neue Tempel, aus dem das Heilswasser fließt, der Tempel des Heiligen Geistes! So erfüllt sich am Gläubigen das, was die Schrift in Hes 47 sagt! (Vers 38!)

Lebendiges Wasser symbolisiert sowohl ewiges Leben (vgl. Joh 4,14) als auch den Heiligen Geist. Das gehört zusammen. Der Heilige Geist gibt uns das ewige Leben. (Vgl. Röm 8,6.11.13.23.)

Wenn Jesus verspricht, allen Glaubenden den Heiligen Geist zu geben, dann nimmt er in Anspruch, der Messias zu sein, weil nur der Messias das tun kann und wird.

Genauer genommen spricht Jesus von der Erfüllung mit GOTTES Geist, die Pfingsten geschehen würde (Apg 2).

Während Johannes 4 von der „Wiedergeburt“ spricht – Gottes Geist nimmt Wohnung in einem Gläubigen – spricht Johannes 7 von der Erfüllung mit dem Heiligen Geist (von der Pfingsterfahrung, dem Getauftwerden mit Heiligem Geist), wo der Heilige Geist nicht nur in den Gläubigen wohnt, sondern sozusagen übersprudelt und wieder herauskommt. So werden sie vollmächtige Zeugen für andere, was die Kraft, Wunder zu tun, einschließt.

Der Heilige Geist ist also nicht nur für uns selbst da! Er möchte „weiterfließen“ zu anderen, die Ihn ebenso nötig haben! Er erquickt und erfrischt, stellt uns in die reinigende, belebende und erneuernde Gegenwart GOTTES und lässt uns das tun, was auch Jesus getan hat – vgl. dazu Joh 14,12

Übrigens finden wir im Urtext – leider nicht in unseren Übersetzungen – genau denselben Wortlaut „*der Geist war noch nicht (da)*“ in **Apg 19, 2**: Dort trifft Paulus auf einige Jünger, bei denen er einen Mangel feststellt. Deshalb fragt er sie nach ihrem Geistempfang. Ihre Antwort: „*Wir haben noch nicht einmal gehört, dass der Heilige Geist da ist*“, d.h. zu Pfingsten ausgegossen wurde. Sie hatten Pfingsten verschlafen – wie viele heute auch. (Natürlich wussten sie aus der Bibel um die Existenz des Heiligen Geistes, unsere Bibelübersetzungen geben den Vers meist verkehrt wieder.) Sie hatten Joh 7,37-39 noch nicht erfahren, was aber schnell nachgeholt wurde (Apg 19,1-7).

- Wie geht das: Zu Jesus kommen und von Ihm trinken?
- Was heißt hier an Jesus glauben?
- Was bedeuteten diese Ströme lebendigen Wassers, die aus den Gläubigen herausfließen sollen?
- Kennst du dieses überfließende Leben, das Jesus gibt?
- Welche Erfahrungen mit dem Heiligen Geist hast du schon gemacht?